

Inhalt

Vorwort | 9

- I. **Eine neue sozialistische Generation zwischen Klassen- und Massenkultur – zur Einleitung** | 13
- II. **Jungsozialismus in den Turbulenzen der Nachkriegsjahre** | 17
 - Wandlungen des Lebensgefühls | 17
 - Neue Menschen Seit’ an Seit’ | 22
 - Ernüchterung und Organisation | 32
 - Ganzheitliche Träume | 35
 - Funktionäre mit Schillerkranken | 38
- III. **Flügelbildung während der Inflations- und Ruhrkrise** | 45
 - Ruhrkampf und deutscher Jungsozialismus | 45
 - Staat, Volk, Nation – Ostern 1923 in Hofgeismar | 47
 - Pendanterfahrungen – Klassengesellschaft und Militäraufmärsche gegen links | 58
 - Wie wichtig war die USPD-Jugend? | 66
 - „Tretmühle der Linksopposition“ – die Heimvolkshochschule Schloss Tinz | 77
 - Die Konflikte nehmen zu | 84
- IV. **Eine junge sozialdemokratische Rechte kristallisiert sich heraus** | 89
 - „Kameraden“ auf Abwegen | 89
 - Sozialer Rechtsstaat, Patriotismus und Westorientierung – Hermann Heller und Theodor Haubach | 93
 - Nationalrevolutionäre Versuchung | 98
 - Frühe Godesberger? | 108
 - Die Faszination des Kairos-Kreises | 110
 - Distanz zum Heidelberger Programm | 117
- V. **Eine neue sozialistische Linke repliziert** | 121
 - Klasse und Kampf – Pfingsten 1924 in Hannoversch Münden | 121
 - Recht, Vernunft, Auslese – die Nelsonianer | 124
 - Die Magie der Subjekt-Objekt-Dialektiken des Georg Lukács | 134

VI. Generationswechsel und politische Zäsur | 143

Heller versus Adler – Ostern 1925 in Jena | 143

Schisma | 152

Eine neue Jugendkohorte | 155

VII. Proletarierjugend und Solidargemeinschaft – zur Anatomie und Ambivalenz der Sozialistischen Arbeiterjugend | 159

Was wollte man sein, wohin sollte es gehen? | 159

Generationswechsel und autoritärer Habitus | 163

Kontroversen um die Bedeutung der Republik | 168

Verbandspraxis im Alltag | 171

Konflikte und Ausschlüsse | 178

Erosion in den Großstädten – Mitgliederentwicklung
und Rekrutierungsprobleme | 188

Kaum Ungelernte – der Funktionärskörper der SAJ | 192

Mit dem Bürgertum kooperieren? | 201

Bezugsgruppen – Kinderfreunde und Jungsozialisten | 204

Fragmentierung des Arbeiterjugendmilieus | 207

Sozialdemokratische Jugendaktivisten und junge Arbeiter –
konträre Lebenswelten | 210

VIII. Das Nachwuchsproblem in den sozialistischen Kulturorganisationen – vier Beispiele | 215

Abstinenz hält jung | 215

Die Samariter altern | 216

Der proletarische Chorgesang vergeist | 226

Sozialistische Studenten wachsen nach | 228

IX. Radikalisierung und Liquidierung des Weimarer Jungsozialismus | 233

Neue Generation im Übergang | 233

Staat und Demokratie – Einflüsse und

Einflüsterungen des linken Austromarxismus | 237

Nicht nur Adlerismus | 246

Selbstverständnis – Erziehungs- und Bildungsorganisation
des Jungproletariats | 247

Der Sozialismus soll wehrhaft sein | 250

„Was nun?“ – Ratlosigkeit zum Ausgang der 1920er Jahre | 266

„Der linke Flügel der europäischen Arbeiterbewegung“ –
Jungsozialismus in Breslau | 268

Kein Resonanzboden für das „Einerseits-Andererseits“	279
Danton und Struwwelpeter – Fritz Sternberg	286
Junge radikale Intellektuelle und traditionelle Kader der Metallarbeiterschaft – gelungene Symbiose in einer sterbenden Stadt	293
Linkskommunismus bei den ostsächsischen Jusos	300
Auslese oder Massensorientierung?	309
Rechtskommunistische Lockungen	316
Linkssozialistischer Aktivismus nach den Septemberwahlen 1930 – und die Reaktion der Parteiführung	318
Jungsozialismus zwischen Liquidierung und Selbstliquidierung	322
Das Ende	330

X. Konklusion und Ausblick | 339

Lernen in Kohorten	339
Geist- und Gesinnungssozialismus	343
Hybris der Vorhut	347
Von Hofgeismar zur Jungen Rechten der Partei	351
Milieustudenten	353
Emotionsfreier Republikanismus als Erziehungsprogramm	357
Was blieb nach 1945?	363

Abkürzungsverzeichnis | 369

Anmerkungen | 371

Literaturauswahl | 427

Personenregister | 449

